

Unsere Kenntnis antiker Malerei beruht vorwiegend auf Wandbildern der ersten römischen Kaiserzeit, die in den vom Vesuv verschütteten Städten Kampaniens und in Rom ausgegraben worden sind. Wir besitzen nichts von den herrlichen Originalen griechischer Meister wie Polygnot oder Apelles, Zeuxis oder Parrhasius. Die vielen Malernamen, die uns die Literatur überliefert uns wenig, weil wir mit den verlorenen Werken diese keine Anschauung verbinden können. Dennoch ist es durch logische Forschung möglich, die Entwicklung der an mit Ausnahme der ältesten Stilvasen zu rekonstruieren erhaltenen Wandbilder alte griechische Überlieferung zehn Tafeln dieses Heftes sind zu einem kurzen Überblick vorzüglich geeignet. Um es gleich vorweg zu nehmen ist überraschend ähnlich derjenigen, die wir im neunzehnten Jahrhundert erlebt haben. Sie geht von vornehm zurück und Farbgebung aus und endet mit dem vollkommenen Freskomalerei der

ZU DES RHEINS GESTRECKTEN HÜGELN,
HOCHGESEGNETEN GEBREITEN,
AUF DEN DEN FLUSS BESPIEGELN,
WEINGESCHMÜCKTEN LANDESWEITEN
MÜGET MIT GEDANKENFLÜGELN
IHR DEN TREUEN FREUND BEGLEITEN.

WAS ICH DORT GELEBT, GENOSSEN,
WAS MIR ALL DORTHER ENTSPROSSEN,
WELCHE FREUDE, WELCHE KENNTNIS,
WAR EIN ALLZULANG GESTÄNDNIS,
MÜG' ES JEDEN SO ERFREUEN,
DIE ERFAHRENEN, DIE NEUEN!

GOETHE

So selbstverständlich die 1908, als Haus Neuerburg mit se

deutschen Markt erschien, war man noch ganz anderer Ansicht. Es galt nur die Zigarette als echt, die sich mit ausländischem Beiwerk umgab. Wenn deutsche Zigaretten heute den Ruf genießen, die besten der Welt zu sein, so darf Haus Neuerburg ein Verdienst an dieser Wandlung für sich in Anspruch nehmen. Es hat nicht nur von Anfang an die deutsche Herkunft seiner Erzeugnisse betont, es hat das Zigarettenfach beeinflusst